

Klaus Sachs-Hombach

Editorial

Verehrte Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe von IMAGE widmet sich dem thematischen Schwerpunkt der Multimodalität. Obwohl kommunikative Prozesse immer schon multimodal beschaffen waren, wird dem Begriff der Multimodalität erst in jüngerer Zeit verstärkt Beachtung geschenkt. Eine der Ursachen hierfür kann in der zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutung der medialen Kommunikation gesehen werden, deren technischer Charakter die Verwendung unterschiedlicher semiotischer Modi in bemerkenswerter Weise vereinfacht hat. Wie immer die Ursachen aber im Einzelnen beschaffen sein mögen: Sie haben inzwischen eine breite wissenschaftliche Sensibilität für die medialen wie modalen Qualitäten von Kommunikation hervorgebracht und die Beschäftigung mit Multimodalität auf die Forschungsagenda einer Reihe unterschiedlicher Disziplinen gesetzt.

Das vorliegende Heft versammelt drei Aufsätze, die sich mit der Multimodalität dreier sehr unterschiedlicher medialer Formen auseinandersetzen. Tim Ihde fragt in »Die da?! Potentials of Pointing in Multimodal Contexts« aus linguistischer Perspektive nach der Deixis in Musikvideos; Heike Krebs stellt in »Roman Jakobson Revisited. The Multimodal Trailer Event« einen an die semiotischen Arbeiten Roman Jakobsons anschließenden Ansatz zur Analyse von Filmtrailern vor; und Michelle Herte schließlich analysiert in »Come, Stanley, let's find the story!«. On the Ludic and the Narrative Mode of Computer Games in *The Stanley Parable*« die komplexe Kombination von narrativen und ludischen Darstellungs- und Rezeptionsmodi in Computerspielen.

Alle drei Aufsätze basieren dabei auf Vorträgen, die während der Winter School »Mediality and Multimodality across Media« gehalten wurden, welche

Editorial

vom 28. bis zum 30. Januar 2015 an der Graduiertenakademie der Eberhard Karls Universität Tübingen stattgefunden hat und durch das Zukunftskonzept der Eberhard Karls Universität Tübingen (Deutsche Forschungsgemeinschaft, ZUK 63) gefördert wurde.

Abgerundet wird das Heft durch einen Aufsatz zu Bildrechten in der Rubrik »Aus aktuellem Anlass« sowie durch drei weitere bildwissenschaftliche Stichwörter.

Auch im Namen meiner Mitherausgeber wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit besten Grüßen

Klaus Sachs-Hombach